

BEZIRK SCHWABEN



JAHRESBERICHT 2004

des
Europabüros
beim
Bezirk Schwaben





Verehrte Freunde der Partnerschaft,

den kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Austausch zu fördern, die Freundschaft zwischen den Bürgern zu entwickeln, die Annäherung der Jugend zu erreichen und die Partnerschaften von Gemeinden und Vereinigungen voranzutreiben: das sind die Zielsetzungen der Partnerschaft des Bezirks Schwaben mit dem Département de la Mayenne in Frankreich und der Region der Bukowina, die heute in dem Gebiet Rumäniens und der Ukraine liegt.

Bereits im Jahre 1987 wurde die Partnerschaft zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Département de la Mayenne feierlich besiegelt. 1997 folgte dann die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde des Bezirks Schwaben mit der Region der Bukowina. Im Jahre 2000 wurde auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages die Durchführung trinationaler Maßnahmen und Begegnungen zwischen Schwaben, der Mayenne und der historischen Region der Bukowina vereinbart.



Das Europabüro des Bezirks Schwaben, das 1990 eingerichtet wurde, setzt diese Partnerschaftsarbeit praktisch um. Es unterstützt und bezuschusst die konkreten Austauschmaßnahmen. Als Anlaufstelle für alle interessierten Bürger bietet es Unterstützung bei der Vermittlung von Kontakten in den Partnerregionen. Es stellt Verbindungen zwischen Schulen, Vereinen und Berufsverbänden her. Es setzt sich aktiv dafür ein, dass Jugendliche, ältere Menschen, Behinderte sowie Gruppen oder Einzelpersonen aus den unterschiedlichsten Bereichen sich durch gemeinsame Aktivitäten näher kennen und verstehen lernen.

Seit dem 1. April 2004 ist das Europabüro in die Kulturabteilung des Bezirks Schwaben als eigene Unterabteilung integriert. Der daraufhin umbenannte Kultur- und Europaausschuss ist nun für die Entscheidungen im Bereich der Partnerschaftsarbeit mit den Partnerregionen Mayenne und Bukowina sowie für die europäischen Angelegenheiten zuständig. Herr Bezirksrat Rupert Reitberger wurde als Referent für die Partnerschaften und Partnerschaften des Bezirks Schwaben benannt. Er ist damit Ansprechpartner für das Europabüro bei der Projektplanung und -abwicklung; zusammen mit dem Bezirkstagspräsidenten vertritt er den Bezirk Schwaben bei den entsprechenden Partnerschaftsveranstaltungen.

Der Bezirk Schwaben ist sich darüber bewusst, dass der Begriff der „Globalisierung“, der ja heute in aller Munde ist, nicht nur ein Schlagwort sein kann; vielmehr muss er in einer konkreten und geplanten Zusammenarbeit von Regionen in West und Ost umgesetzt werden. Nur mit einem aktiven Einsatz können Friede und Freiheit für die europäischen Bürger realisiert werden.

Ihr

Jürgen Reichert
Bezirkstagspräsident

Partnerschaft Schwaben - Mayenne



Seit fast 20 Jahren begegnen sich nun Deutsche und Franzosen im Rahmen der Partnerschaft, erfahren Gemeinsamkeiten und Unterschiede und schließen Freundschaften, die manchmal ein Leben lang halten. Jugendliche lernen die Menschen und die jeweils andere Region kennen und Erwachsene tauschen sich in ihren Berufs- und Lebensbereichen aus. Nachdem nun die vielen Gemeindeparterschaften schon

seit vielen Jahren bestehen und sich damit verfestigt haben, setzt das Europabüro neue Schwerpunkte in der Partnerschaftsarbeit mit dem Département de la Mayenne: Die Aktiven sollen vernetzt werden, um die Synergieeffekte besser zu nutzen; Impulse für bereits bestehende Partnerschaften werden gegeben und die trinationale Begegnung mit der Bukowina wird gefördert.

Antrittsbesuch des Bezirkstagspräsidenten von Schwaben in der Partnerregion Mayenne

Am 22. Januar 2004 reiste der neu gewählte schwäbische Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert zu einem Antrittsbesuch in die Partnerregion Mayenne in Frankreich.

Nach einer gemeinsamen Arbeitssitzung der Europabüros unterzeichneten die Präsidenten beider Partnerregionen in einem feierlichen Akt anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Unterzeichnung des Elysee-Vertrages eine Vereinbarung zur Einführung einer gemeinsamen deutsch-französischen Jugendleiterausbildung (BAFA/Juleika) für die Jugendbeauftragten der Partnergemeinden.



Mit dieser Vereinbarung soll die Zusammenarbeit der beiden Regionen im Bereich der Jugendarbeit intensiviert werden. Deutsche Jugendgruppen, die von einem französischen Jugendbeauftragten betreut werden, französische Jugendliche, die mit einem deutschen Jugendleiter reisen: das ist die Vision dieser gemeinsamen Jugendleiterausbildung. Durch ein deutsch-französisches Ausbilderteam sollen den Teilnehmern die pädagogischen Grundlagen der Jugendarbeit in den beiden Ländern vermittelt werden, um damit junge Deutsche oder Franzosen besser betreuen zu können, unabhängig davon, in welchem Land sie sich befinden.

Personalaustausch

Einblicke in die Verwaltungsstrukturen vor Ort gewinnen, vielfältige Informationen über die verschiedenen Aufgabengebiete einholen, aber auch die Partnerregion in all ihren bunten Facetten kennen lernen und den Kontakt mit ihren Menschen knüpfen: im Jahr 2004 kam es wieder zu einem Personalaustausch zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Conseil Général.

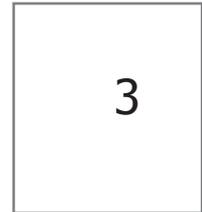
Insgesamt sechs Tage verbrachten die sieben Praktikanten des Bezirks, die schwerpunktmäßig im Sozialbereich tätig sind, im Mai in der Partnerregion. Dabei erhielten sie einen Einblick in die Aufgaben des Conseil Général im Sozial- und Gesundheitswesen sowie in die Zuständigkeiten der französischen Gemeinden und ihre Stellung in Bezug auf den Conseil Général.



Stellung in Bezug auf den Conseil Général.

Im Oktober statteten dann neun Franzosen dem Bezirk Schwaben einen sechstägigen Besuch ab. Neben Fachvorträgen mit den Themen „Familie und Jugend“ oder „Gewalt gegen Kinder, sexueller Missbrauch“, wurden die Gäste auch durch das Augsburger Rathaus geführt und besichtigten eine Münzprägestätte.





Architektaustausch

Unter fachlicher Leitung des Bezirksheimatpflegers Dr. Peter Fassl besuchten vom 21. bis zum 25. Juni 2004 schwäbische Experten die Architekturschule in Nantes, die einzige Facheinrichtung dieser Art in den Pays de la Loire; des weiteren erhielten sie Einblicke in die moderne Architektur, die städtebaulichen Erneuerungen und der historischen und modernen Gartenkultur der Region. Damit fand dieser Austausch bereits zum fünften Mal statt und trug zur weiteren Vertiefung der langjährigen Beziehungen zwischen Fachleuten aus beiden Regionen bei.

Schwäbische Künstler stellen in der Mayenne aus

Moderne schwäbische Kunst in Form von Bildern und Installationen wurde von Juli bis August im französischen Partnerdépartement Mayenne gezeigt. Die Werke von Künstlern und Künstlerinnen aus den Reihen des Berufsverbandes BBK Schwaben-Nord und Augsburg waren im Schloss der mittelalterlichen Stadt Sainte-Suzanne auf drei Stockwerken ausgestellt und lockten rund 4000 Besucher an. Die Ausstellungseröffnung

der rund 120 Werke in der noblen Umgebung wurde von dem Referenten für die Patenschaften und Partnerschaften des Bezirks Schwaben, Herrn Bezirksrat Rupert Reitberger, eröffnet. Reitberger dankte Aenne Rappel vom BBK für deren Auswahl von „L'art Souabe en Mayenne“, so der französische

Titel der Ausstellung. Bei der Vernissage waren neben zahlreichen anderen Gästen auch Gérard Dujarric, Vorsitzender des Komitee Schwaben-Mayenne im Conseil Général, und Herr Jean Chevalier, Vorsitzender des Künstlerverbandes AAA 53, anwesend.



Geschichte führt Jugendliche aus vier Nationen zusammen

„Friedliches Zusammenleben in Europa“ nannte sich die Jugendbegegnung, die im August 60 Jugendliche aus Dänemark, Spanien, Frankreich und Deutschland zusammenführte.

Anlässlich des Gedächtnisjahres „300 Jahre Schlacht bei Höchstädt-Blindheim“ organisierte die kommunale Jugendarbeit des Landkreises Dillingen an der Donau in Zusammenarbeit mit der Stadt Höchstädt und dem Europabüro des Bezirks Schwaben die internationale Begegnung.

Die Jugendbegegnung sollte dazu beitragen, gegenseitige Vorurteile bei den Jugendlichen abzubauen und das positive Zusammenleben zu fördern. In verschiedenen von Fachleuten geleiteten Workshops wurden die politischen Hintergründe des spanischen Erbfolgekrieges und die daraus resultierende Neuordnung Europas erarbeitet. Weitere Programmpunkte waren die Durchführung einer Olympiade, eine Stadtbesichtigung von Augsburg und Nördlingen sowie eine Schlauchbootfahrt auf der Donau. Abschliessend erstellten die Jugendlichen eine mehrsprachige Dokumentation über ihre gesammelten Eindrücke und Erfahrungen.

Das Projekt hat eine Laufzeit von insgesamt 4 Jahren. Im Jahr 2005 wird es in Spanien, im Jahr 2006 im Département Mayenne und im Jahr 2007 in Dänemark über die Bühne gehen.





Das Runde muss in das Eckige! Fußballturnier „Vier Regionen für Europa“

Fußball verbindet Völker und kennt keine Grenzen. Nicht die Politik eint Europa und führt Ost und West zusammen. Vielmehr sind es die Begegnungen unter Jugendlichen, die den Geist vom „Einen Europa“ zum Leben erwecken. Ohne unüberwindbare sprachliche, wirtschaftliche oder kulturelle Hürden.

Das Fußballturnier „Vier Regionen für Europa“ gehört mittlerweile zur festen Einrichtung zwischen dem Bezirk Schwaben, der Mayenne in Frankreich, Suceava in Rumänien und Chernowitz in der Ukraine. Zum dritten Mal fand der Wettbewerb dieses Jahr statt, Gastgeber 2004 war das Département Mayenne. Neben einem interkulturellen Training ließen die Franzosen auch die jüngeren Fußballer und die Mädchenmannschaften der



E- und F-Junioren antreten. Nachdem die Nachwuchskicker des Bezirks Schwaben zwei Mal in Folge das Turnier in den vergangenen Jahren gewonnen hatten, ging der Sieg diesmal an die französischen Gastgeber.

Obwohl der Fußball im Mittelpunkt stand, hatten die Teilnehmer auch die Möglichkeit, Land und Leute kennen zu lernen. Die Jugendlichen und ihre Begleiter unternahmen gemeinsam unter anderem eine Bootsfahrt auf der Mayenne, besichtigten den milchverarbeitenden Betrieb „Lactopôle / André Besnier“ in Laval und bestiegen den Mont St. Michel.

Auch die Politik war in der Mayenne vor Ort vertreten: Jean Arthuis für Frankreich, Jürgen Reichert für den Bezirk Schwaben, Doina Blay für Rumänien und Vasyl Koschman für die Ukraine besuchten das Turnier und trafen sich zu gemeinsamen Gesprächen.

2005 werden die jungen Sportler der runden Kugel in Czernowitz nachjagen. Dann geht „Vier Regionen für Europa“ nämlich in der Ukraine über die Bühne.

Partnerschaftsaustausch im Kloster Irsee

Ein Empfang für die Freunde und Aktiven der Regionalpartnerschaft Schwaben – Mayenne fand im Oktober im Bildungszentrum des Klosters Irsee statt. Anlässlich dieses Treffens stellte sich Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert den zum Teil seit vielen Jahren in der Partnerschaft Aktiven vor. Der französische Generalkonsul aus München, Jean-Claude Schlumberger (2.v.r.), und der Leiter des Institut Français in München, Bernard Diss (2.v.l.), präsentierten in Redebeiträgen die Aufgabengebiete ihrer Einrichtungen. Auch Gérard Dujarrier (l.), der Vorsitzende der Kommission Schwaben – Mayenne im Conseil Général, nahm an der Veranstaltung teil.



Mit Konflikten umgehen lernen

Jedes Jahr organisiert das Europabüro des Bezirks Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Schwaben ein Seminar für die Jugendbeauftragten der schwäbischen Partnergemeinden. „Umgang mit Konflikten“ hieß das Thema, um das es im Oktober 2004 in Babenhausen ging. Dipl.-Sozialpädagoge (FH) Thomas Reuss leitete das Seminar, in dem Jugendleiter und Jugendbeauftragte den Umgang mit Konfliktsituationen im Rahmen von Partnerschaftsbegegnungen einüben konnten.

Arbeitstreffen im Kloster Roggenburg

Als Abschluss des Jahres 2004 fand am 8. Dezember 2004 eine gemeinsame Arbeitssitzung der Europabüros des Bezirks Schwaben und des Conseil Général im Kloster Roggenburg statt. Neben dem Vizepräsidenten des Conseil Général de la Mayenne Roger Guédon und dem Bezirkstagspräsidenten von Schwaben



Jürgen Reichert erhielten dabei Bezirksräte des Kultur- und Europausschusses des Bezirks Schwaben, Generalräte der Schwaben-Mayenne Kommission im Conseil Général und die Partnerschaftsbeauftragten beider Partnerregionen die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und bereits mit der Planung anstehender Projekte im Jahr 2005 zu beginnen. Neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr wurden unter anderem das Jugendfußballturnier „Vier Regionen für Europa“ in der Partnerregion Chernowitz (Ukraine), ein geplantes Jugendbeauftragten-Seminar in Straßburg sowie die neue Partnerschaftsbroschüre des Bezirkes Schwaben besprochen.

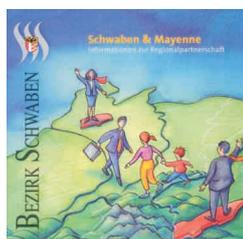
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Regelmäßig informiert das Europabüro des Bezirks Schwaben die Partnergemeinden über die neuen Entwicklungen im Rahmen der Partnerschaft Schwaben-Mayenne. Insbesondere gibt es vierteljährlich das sog. „Schwaben-Mayenne-Info“ heraus, das Informationen über den europäischen Städtepartnerschaftsfonds, über geplante Projekte des Europabüros sowie über anstehende Maßnahmen der Partnergemeinden enthält.

Neue Informationen

Zur Übersicht über alle Informationen und die Aufgaben und Leistungen des Europabüros sowie zum ersten Überblick über die Partnerregion Mayenne wurde Ende des Jahres 2004 die neue Partnerschaftsbroschüre „**Schwaben & Mayenne – Informationen zur Regionalpartnerschaft**“ fertig gestellt.

Angefordert werden kann der Prospekt unter der Telefonnummer 0821/259276-0 oder per Email über europabuero@bezirk-schwaben.de.



Vermittlung von Praktikumsmöglichkeiten

Das Europabüro des Bezirks Schwaben vermittelte folgende Praktikumsstellen im Département Mayenne :

Praktikum Iris Kotzmann

Um ihren Sprachkenntnissen den letzten Schliff zu geben und die praktische Partnerschaftsarbeit zwischen dem Bezirk Schwaben und dem Département de la Mayenne kennen zu lernen, leistete Frau Iris Kotzmann aus Jettingen-Scheppach, Studentin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit dem Studiengang „Diplom-Dolmetscher“ (Englisch/Französisch), vom 11.10. – 06.11.2004 ein Praktikum im Conseil Général in Laval ab.

Sie arbeitete schwerpunktmäßig in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und wirkte beim Erstellen der neuen Partnerschaftsbroschüre des Bureau Europe mit.

Praktikum Kerstin Leicht

Im Rahmen eines Stipendiums des Deutsch-Französischen-Jugendwerks zum Thema „Frankreich entdecken“ widmete sich die Augsburger Innenarchitektin Kerstin Leicht der französischen Denkmalpflege als einem ihrer Spezialgebiete.

Sie knüpfte dabei an den seit mehreren Jahren bestehenden Austausch zwischen Architekten, Denkmalpflegern und Städtebauern aus Schwaben und der Mayenne an und führte im Juni 2004 ein Individualprojekt mit dem Thema „Baudenkmalpflege in der Mayenne – Stadt und Land im Fluss der Zeit“ durch.

Während ihres Aufenthalts leistete Frau Leicht Praktika bei Architekten der Mayenne und nahm vom 21.06. – 25.06.05 an einer Fachexkursion schwäbischer Architekten unter Leitung des Architektenverbandes C.A.U.E de la Mayenne teil. Im Zuge der Architekturwoche, die vom 09.07. – 17.07.04 in mehreren bayerischen Städten stattfand, präsentierte Frau Leicht in Augsburg ihr Projekt einem schwäbischen Fachpublikum.

Frau Leicht ist gerne bereit, ihre Power-Präsentation in Ihrer Gemeinde/Einrichtung vorzuführen.

Bei näherem Interesse wenden Sie sich bitte an das Europabüro des Bezirks Schwaben.



Neben der „jumelage“ mit der Mayenne verbindet den Bezirk Schwaben auch eine Partnerschaft zur historischen Region der Bukowina. Die praktische Partnerschaftsarbeit stützt sich insgesamt auf drei Säulen. Überwiegend wird sie im Rahmen der Arbeit des Europabüros des Bezirkes Schwaben durchgeführt. Neben der Kontaktvermittlung fördert und organisiert das Europabüro Projekte in den unterschiedlichsten Bereichen mit dem Ziel, die Menschen beider Regionen zusammenzubringen und auf diesem Wege Vorurteile abzubauen. Dabei arbeitet das Europabüro eng mit dem Bukowina-Institut

zusammen. Seit dem Jahre 2003 ist das Bukowina-Institut ein Institut der Universität Augsburg, das die Geschichte und die Kultur der historischen Region der Bukowina erforscht und im Rahmen von Seminaren, Konferenzen und Ausstellungen den Menschen näher bringt. Projekte mit einem überwiegenden sozialen Hintergrund werden durch das Bukowina-Hilfswerk abgewickelt. Dieser eingetragene Verein unterstützt materiell und finanziell sozialgefährdete Kinder und Jugendliche, alte Menschen, psychisch Kranke und Menschen mit Behinderung.

Ein Friseursalon für die Bukowina

Hilfe zur Selbsthilfe – Nach diesem Motto wurde ein Friseursalon aus der Gemeinde Hollenbach in einem Kinderheim in Gura Humorului wieder aufgebaut. Ein Hilfstransporter überbrachte Waschbecken, Spezialstühle, Trockenhauben und Zubehör. Eine ehemalige Bewohnerin des Kinderheimes wurde zur Friseurmeisterin ausgebildet und kehrt nun selbst als Ausbilderin zurück. Weil beruflich qualifizierte Schüler die größten Chancen auf einen Arbeitsplatz haben, können jetzt neben Hauswirtschafterinnen und Schneiderinnen auch junge Friseurinnen dort ausgebildet werden.

Schreinerei und Fahrräder für Kinderheime

Dass ein Umdenken in den Kinderheimen der Bukowina stattgefunden hat und die dort untergebrachten Kinder nicht nur „aufbewahrt“, sondern in eine gesicherte Zukunft entlassen werden sollen, zeigt auch das Beispiel des Kinderheimes in Falticeni. Dieses erhielt die nötigen Werkzeuge für die Einrichtung einer Schreinerei als Lernwerkstatt. Möglich war das durch die Zusammenarbeit zwischen dem Europabüro des Bezirkes Schwaben, dem Bukowina-Hilfswerk, den Mitgliedern der Kolpingfamilie und anderen Spendern aus Diedorf. Im Kinderheim in Wama wurden viele Kartons mit Spielzeug, Schulbedarf, Waschmittel und Lebensmittel übergeben. Vor allem die mitgebrachten Fahrräder begeisterten die Kinder und Jugendlichen.

Lehrstuhl für Germanistik an der Universität Suczawa

Was ist eine Partnerschaft wert, wenn die Menschen nicht miteinander kommunizieren können? Der Aufbau eines Lehrstuhls für Germanistik an der Universität Suczawa, der im Jahre 2001 initiiert wurde, schreitet voran. Die Arbeit an der Infrastruktur ist bereits abgeschlossen, ein großer Teil der Lehrmittel sind bereits in Rumänien. Das Europabüro des Bezirkes Schwaben gewährte im Jahre 2004 der Universität Suczawa die nötigen finanziellen Mittel, um Mikروفilmkopien der wichtigsten deutschsprachigen Zeitung der Zwischenkriegszeit, dem „Czernowitzer Morgenblatt“ für Forschungszwecke zu erwerben.

Der Schwerpunkt der geleisteten Unterstützungsarbeit lag jedoch vor allem im personellen Bereich. So erhielt Frau Iona Rostos, Dozentin am Germanistik Lehrstuhl in Suczawa, im Rahmen eines dreimonatigen Praktikums am Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaften der Universität Augsburg einen Einblick in das universitäre „Innenleben“ eines deutschen Lehrstuhls. Der Inhaber dieses Lehrstuhls, Herr Prof. Dr. Wellmann, besuchte seinerseits Suczawa im Rahmen einer vierwöchigen Vorlesungsreihe an der dortigen Universität.



Die Bukowina stellt sich in Gundremmingen vor

Im Mai 2004 begingen die Gemeinden Gundremmingen und Ahuillé ihr 20jähriges Partnerschaftsjubiläum. Offiziell eingeweiht wurde dabei ein „Planetenweg“ zwischen Gundremmingen und Offingen als Symbol grenzüberschreitender Freundschaft.

Auf Wunsch der Gemeinde Gundremmingen nutzte das Europabüro des Bezirks Schwaben das Motto dieses Partnerschaftsjubiläums „Schwaben als Verständigungsmittelpunkt in Europa“, um die Partnerregion der Bukowina vorzustellen. Der Partnerschaftsbeauftragte für die Bukowina, Herr Hallabrin, stellte die Region im Rahmen eines Vortrages interessierten Bürgern vor, Vertreter der Region zeigten ihr Handwerk, eine Musikgruppe bot entsprechende Folkloreanbietungen an.

Feierlichkeiten Stefan cel Mare

Im Juli 2004 besuchte eine von Bezirkstagspräsidenten Jürgen Reichert geleitete Delegation die Partnerregion der Bukowina. Neben Gesprächen über aktuelle und künftige Projekte der Zusammenarbeit, nahm die Delegation am staatlichen Festakt für den moldauischen Fürsten Stefan der Große und Heilige (1457 – 1504) in Putna teil. Dabei überreichte Herr Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert seinem rumänischen Kollegen Herrn Präsidenten Mirza die deutsche Ausgabe einer Chronik von Stefan cel Mare aus dem Jahre 1502 in rumänischer Sprache, dessen Original sich in der Bayerischen Staatsbibliothek befindet.



Stefan cel Mare aus dem Jahre 1502 in rumänischer Sprache, dessen Original sich in der Bayerischen Staatsbibliothek befindet.

In Gura Humorului wurde das Kinderheim „George Sidorovici“ besucht, das vom Bezirk Schwaben und der St. Gregor-Jugendhilfe in Augsburg seit mehreren Jahren unterstützt wird. Dort hatten die schwäbischen Bezirksräte auch die Gelegenheit, den vom Bezirk Schwaben eingerichteten Friseursalon für die Ausbildung von angehenden Friseurinnen zu besichtigen. In Czernowitz wurde die Delegation in der Staatlichen Gebietsadministration und in der Universität empfangen.

Mitglied der schwäbischen Delegation war auch der Vorsitzende des Bukowina-Instituts, Herr Prof. Dr. Werner, der diesen Besuch in der Bukowina für Gespräche mit Vertretern der Universitäten Suczawa und Czernowitz nutzte.

Deutschlandseminar der Bayerischen Ostgesellschaft

„Wissen ist Macht“. Nach diesem Motto finanzierte das Europabüro des Bezirks Schwaben bereits zum dritten Mal die Teilnahme eines jungen Dozenten der Universität Czernowitz (Ukraine) am Deutschland-Seminar der Bayerischen Ostgesellschaft. Im Rahmen eines vierwöchigen Aufenthalts in Deutschland besuchen die Seminarteilnehmer Berlin, Stuttgart und München. Dort erhalten sie Einblick in die deutschen politischen Strukturen sowie in den Verwaltungsaufbau und die Verwaltungstätigkeit.

Sommerkurs an der Universität Augsburg

Im Jahr 2004 hatten fünf Studenten aus dem Bezirk Suceawa (Rumänien) und drei aus dem Gebiet Czernowitz (Ukraine) die Möglichkeit, ihre deutschen Sprachkenntnisse im Rahmen des vierwöchigen Sommerkurses an der Universität Augsburg zu verbessern. Nachdem Sprachkompetenz ein Garant für interkulturelle Toleranz und Verständnis ist, unterstützt das Europabüro des Bezirks Schwaben bereits seit dem Jahre 1993 diese Maßnahme.



Schüleraustausch

Besonders erfreulich ist die Begründung und Weiterentwicklung zweier Partnerschaften von schwäbischen Schulen und Schulen aus dem rumänischen Teil der Bukowina.

Im Oktober besuchten sechs Schüler des Petru-Rares-Gymnasiums in Suczawa zusammen mit zwei ihrer Lehrkräfte das Wernher-von-Braun-Gymnasium in Friedberg. Dabei nahmen die rumänischen Schüler am deutschen Unterricht teil und absolvierten ein gemeinsames und abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Das Petru-Rares-Gymnasium ist eine der wenigen Schulen in der Bukowina, die Deutsch als Fremdsprache lehren. Vermittelt, organisiert und finanziell bezuschusst wurde diese Maßnahme vom Europabüro des Bezirks Schwaben.

Auch die Schulpartnerschaft zwischen der Volksschule Memmingerberg und der Petru-Musat Schule in Siret konnte im Jahr 2004 weiterentwickelt werden. Eine Delegation aus Memmingerberg besuchte die rumänische Partnerschule anlässlich eines internationalen Schulprojekts im Rahmen des Europäischen Programms Comenius.

Aktive Hilfe aus den Bezirkskrankenhäusern

Das Europabüro begleitet und unterstützt auch die psychiatrischen Hilfsaktivitäten der schwäbischen Bezirkskrankenhäuser für die Bukowina. 2004 fand ein von der Robert-Bosch-Stiftung gefördertes Projekt der Bezirkskrankenhäuser Kaufbeuren und Kempten zur „Unterstützung psychiatrischer Pflege und Ergotherapie“ in Suczawa seinen Abschluss. Mit 6.500 Euro von der Stiftung konnten zwei ergotherapeutisch tätige Mitarbeiterinnen für die Region für die Dauer von zwei Jahren angestellt werden. Die Stellen sollen später über ein Spendenkonto am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren weiterfinanziert werden. Der Implementierung des Projektes gingen Austauschaktivitäten mit Hospitationen an den Kliniken, Vorträge und Schulungen voraus.

Auch die Schüler der Krankenpflegeschule Kaufbeuren setzen sich für die Psychiatrie im rumänischen Teil der Bukowina ein: Die Schüler spendeten 1.800 Euro, damit kann drei jungen Leuten in Rumänien dort die dreijährige Krankenpflegeausbildung ermöglicht werden.



Die „Ernst-Lossa-Stipendien“ – der Name erinnert an ein Opfer der Euthanasie am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren – wurden bei einem Besuch Kaufbeurer Schüler in Suczawa überreicht. Die jungen Leute aus dem Allgäu arbeiteten dort ebenfalls drei Wochen an verschiedenen Kliniken mit.



Information

Die europäische Politik wirkt sich heute in erheblichem Maße auf die kommunalen Gebietskörperschaften aus. Mittelbar oder unmittelbar beeinflussen die Rechtsakte der Europäischen Union fast alle kommunalrelevanten Bereiche. Laut Statistik haben bereits 70% aller EU-Rechtsakte (Verordnungen, Richtlinien und Entscheidungen) direkte Auswirkungen auf die Kommunen, die Hälfte der entsprechenden deutschen Gesetzgebung hat ihren Ursprung in Brüssel.

Dementsprechend ist es eines der Hauptanliegen des Europabüros des Bezirkes Schwaben im Bereich der europäischen Angelegenheiten, Entwicklungen relevanter europäischer Gesetzesvorhaben zu verfolgen und die entsprechenden Informationen an die verschiedenen Bezirkseinrichtungen weiterzugeben.

Folgende europäische Gesetzesvorhaben, die im Jahre 2004 initiiert beziehungsweise verabschiedet wurden, sind u.a. für die Aufgabenstellungen des Bezirkes Schwaben unmittelbar von Interesse:

- **„Grünbuch der Europäischen Kommission zu den Dienstleistungen von allgemeinem Interesse“:**

Zwar betrifft diese Maßnahme nicht unmittelbar die bezirkseigenen Zuständigkeiten, jedoch ist eine Ausdehnung der in diesem Zusammenhang geführten Diskussion auf z.B. den Kulturbereich oder die Gesundheitsdienstleistungen zu erwarten.

- **Änderung der sog. „Arbeitszeitrichtlinie“:**

Mit dem Kommissionsvorschlag soll in Anlehnung an die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes betreffend den Bereitschaftsdienst bei den Ärzten insbesondere die „Opt-Out-Klausel“ überarbeitet werden.

- **Entwurf der Europäischen Kommission für eine „Richtlinie der Dienstleistungen im Binnenmarkt“:**

Ziel des Richtlinienvorschlages ist die Schaffung eines Rechtsrahmens, durch den die Hindernisse für die Niederlassungsfreiheit von Dienstleistungserbringern und für den Dienstleistungsverkehr zwischen den Mitgliedstaaten beseitigt werden sollen. Mit diesem Vorschlag wird vor allem eine Liberalisierung im Kulturbereich befürchtet, die zu einer Absenkung der Qualität der Kulturleistungen im kommunalen Bereich führen könnte.

- **„Grünbuch der Europäischen Kommission zu den Öffentlich-Privaten-Partnerschaften und den gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für öffentliche Aufträge und Konzessionen“:**

Ziel der Kommission war es, eine europaweite Diskussion über die Anwendung des Gemeinschaftsrechts für öffentliche Aufträge und Konzessionen auf ÖPP anzustoßen, die als Grundlage für zukünftige Rechtsakte dienen soll. Dabei stehen auch die im kommunalen Bereich verbreiteten Zweckverbände auf dem Prüfstand.



- **„Aktionsplan der Europäischen Kommission betreffend die Informations- und Kommunikationstechnologien für eine bessere Gesundheitsversorgung“. Dieser Aktionsplan legt folgende konkrete Maßnahmen fest:**

- **„Grünbuch der Europäischen Kommission betreffend die Gleichstellung sowie die Bekämpfung von Diskriminierungen in einer erweiterten Europäischen Union“.**

- **„Verfassungsvertrag für Europa“,**

- **„Reflexionspapier der Europäischen Kommission für eine neue gesundheitspolitische Strategie der Europäischen Union“.**

Bis zum Jahr 2005 sollen die Mitgliedstaaten eigene nationale und regionale Strategien für die Online-Gesundheitsfürsorge entwickeln; bis zum Jahr 2006 soll ein gemeinsames Konzept ausgearbeitet werden, welches die Kommunikation aller Teile der Gesundheitsversorgungsnetze ermöglicht und die Patienteninformationen lesbar und austauschbar macht.

...

der aus kommunaler Sicht eine deutliche Aufwertung der kommunalen Gebietskörperschaften hinsichtlich ihres Status und ihrer Rolle in der Europäischen Union bedeutet. Der Verfassungsvertrag wird voraussichtlich Ende des Jahres 2006 mit Abschluss der Ratifizierungsverfahren in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Kraft treten.

In diesem Dokument werden die wichtigsten Leitlinien auf dem Weg zu einer europäischen Gesundheitspolitik in den nächsten Jahren zur Diskussion gestellt. Dabei wird die Gesundheit als ein Schlüsselfaktor für Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung gesehen.

Was die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) anbelangt, so sind folgende Urteile des Jahres 2004 besonders hervorzuheben:

- **Urteil in der Rechtssache „Trojani“:** In diesem Urteil stellte der EuGH fest, dass einem Unionsbürger, der sich rechtmäßig in einem Mitgliedstaat aufhält, dessen Staatsangehörigkeit er nicht besitzt, von diesem Mitgliedstaat auf Grund des Gleichbehandlungsgrundsatzes Sozialhilfeleistungen nicht verweigert werden können.
- **Urteil zu der Frage von Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit:** In Fortführung seines Urteils „Jaeger“ zum Bereitschaftsdienst der Ärzte urteilte der EuGH, dass die sog. „Arbeitszeitrichtlinie“ auch auf die Tätigkeiten von Rettungssanitäter Anwendung findet.
- **Urteil „Abfallentsorgungsvertrag der Landeshauptstadt München“:** Darin stellte der EuGH fest, dass öffentliche Gebietskörperschaften immer als öffentliche Auftraggeber anzusehen sind. Dieses gilt auch dann, wenn die Gebietskörperschaft selbst als Bieterin auf dem Markt auftritt und für die Erteilung von Unteraufträgen an private Unternehmer dem Vergaberecht unterliegt.



Fördermittelaquisition

Das Europabüro des Bezirks Schwaben wertet im Bereich der Europäischen Angelegenheiten kontinuierlich die Ausschreibungen der Europäischen Kommission im Bereich der Förderprogramme aus. Soweit möglich, werden entsprechende Anträge zur Finanzierung anstehender Projekte ausgearbeitet beziehungsweise an verschiedenen Netzwerken im Rahmen der Europäischen Gemeinschaftsinitiativen mitgewirkt.

1. Hospitation in der Psychiatrie

Am 13. Februar 2004 wurde bei der Nationalen Agentur in Bukarest ein Antrag auf Förderung durch das Europäische Programm „Leonardo da Vinci“ für ein Projekt betreffend die „Weiterbildung von im Bereich der Psychiatrie tätigen Pflegepersonal des Bezirks Suczawa“ eingereicht. Das Leonardo da Vinci-Programm fördert neue, praxisorientierte Konzepte in der Berufsbildungspolitik und unterstützt die Politik der Mitgliedstaaten im Bereich des lebenslangen Lernens. Ein „Europa des Wissens“ steht dabei im Vordergrund.

Im Rahmen des geplanten Projektes sollen 12 Mitarbeiter der psychiatrischen Kliniken sowie der zwei großen Heimeinrichtungen im Bezirk Suczawa (Rumänien) ein achtwöchiges Praktikum in den Bezirkskrankenhäusern Kempten und Kaufbeuren ableisten. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung von Fachwissen, sondern auch um die Einführung in bestehende Strukturen. Der entsprechende Förderantrag wurde vom Europabüro des Bezirks Schwaben ausgearbeitet und im Februar 2005 mit einem Zuschuss von ca. 32.000 € seitens der Europäischen Kommission bewilligt.

2. Strukturaufbau durch Personalaustausch

Im März des Jahres 2004 wurde durch die Europäische Kommission ein Leonardo-Projekt betreffend eines Personalaustausches zwischen der Bezirksverwaltung Suczawa (Rumänien), dem Bezirk Schwaben und dem Conseil Général de la Mayenne bewilligt.

Im Rahmen dieses Projektes sollen jeweils 6 Mitarbeiter der Bezirksverwaltung Suczawa ein zweiwöchiges Praktikum beim Bezirk Schwaben

sowie beim Conseil Général de la Mayenne absolvieren. Im Rahmen dieses Praktikums sollen die Projektteilnehmer einen Einblick in die bestehenden Verwaltungsstrukturen sowie den täglichen Arbeitsablauf erhalten. Insbesondere aus Gründen der Sprachkompetenz wurde die Durchführung dieses Projektes auf das Jahr 2005 verschoben.

3. Beteiligung an der Gemeinschaftsinitiative EQUAL

EQUAL heißt eine Gemeinschaftsinitiative, die das Ziel verfolgt, benachteiligte Personengruppen in den Arbeitsmarkt wieder einzugliedern. Durch Netzwerkarbeit sollen die EQUAL-Partner diesem Personenkreis Zugangsmöglichkeiten und Chancen in der Berufswelt eröffnen. Innovative Konzepte zur Beschäftigung und Weiterbildung in Politik und Praxis sollen entwickelt werden.



Aktiv einbringen konnte sich der Bezirk Schwaben als strategischer Partner insbesondere bei der Entwicklungspartnerschaft Allgäu-Oberland. Das Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren beteiligte sich hier mit einem Projekt. Insgesamt wurden im Raum Garmisch-Partenkirchen, Weilheim, Landsberg, Kaufbeuren, Sonthofen, Immenstadt und Kempten während eines Zeitraumes von drei Jahren Maßnahmen zur Wiedereingliederung von benachteiligten Personengruppen in Höhe von 5 Mio. € gefördert. Im Juni 2004 fand die entsprechende Abschlussveranstaltung statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung nahmen die transnationalen EQUAL-Partner aus Spanien, Irland, Deutschland und Griechenland eine Bewertung der durchgeführten Projekte vor.

4. Arbeitsmarktprojekt AGIL

Ebenfalls strategischer Partner ist der Bezirk Schwaben beim Arbeitsmarktprojekt AGIL, das die Stadt Augsburg mit Fördermitteln der EU und des Freistaates Bayern durchführt. Mit dem Programm AGIL der Europäischen Union sollen die



Innovation und die Beschäftigung in einer immer älter werdenden Gesellschaft gefördert werden. Die in diesem Zusammenhang stattfindenden Projekte der Stadt Augsburg sind schwerpunktmäßig auf die Vermittlung von Arbeitssuchenden und auf die Verbesserung der Bedarfsorientierung bei der Aus- und Weiterbildung ausgerichtet.

5. Städtepartnerschaftsfonds der Europäischen Union

Das Europabüro des Bezirks Schwaben unterstützt im Bereich der europäischen Angelegenheiten die Partnergemeinden bei der Erarbeitung und Einreichung von Anträgen für entsprechende Partnerschaftsmaßnahmen im Bereich des Europäischen Städtepartnerschaftsfonds.

Die Feierlichkeiten zum 20jährigen Partnerschaftsjubiläum der Gemeinde Gundremmingen mit der Gemeinde Ahuillé (Frankreich) wurde seitens der Europäischen Union mit ca. 12.500 € gefördert. Der entsprechende Förderantrag der Gemeinde Gundremmingen wurde in Zusammenarbeit mit dem Europabüro des Bezirks Schwaben erstellt.

Kommunikation

Das Europabüro informiert regelmäßig im Rahmen des alle 6 Wochen erscheinenden „Euro-Info des Bezirks Schwaben“ die Bezirkseinrichtungen über relevante Gesetzesvorhaben und deren Entwicklung auf europäischer Ebene sowie über die Ausschreibungen der Europäischen Kommission im Bereich der Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumenten und Pressenewsletter der europäischen Institutionen und Verbände ausgewertet. Ebenfalls wird eine intensive Internet-Recherche durchgeführt.



Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten europäischen Organisationen, wie z.B. der Vertretung der Europäischen Kommission in München, dem Europabüro der Bayerischen Kommunen oder dem Europabüro der Höheren Kommunalverbände in der Bundesrepublik Deutschland in Brüssel. Das Europabüro ist regelmäßig bei europarechtlichen Veranstaltungen und auf den Europastammtischen in Augsburg und München vertreten.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben nimmt ebenfalls an den Sitzungen des Arbeitskreises der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)/ Deutsche Sektion teil. Im Jahr 2004 fanden zwei Sitzungen in München und Köln statt. Im Rahmen dieser Sitzungen werden die Teilnehmer über aktuelle kommunalrelevante europäische Themen informiert und erhalten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Der RGRE ist eine europaweite Organisation der kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften, er repräsentiert in ganz Europa etwa 100.000 kommunale Gebietskörperschaften. Die deutsche Sektion des RGRE ist ein Zusammenschluss von ca. 800 europaengagierten Städten, Gemeinden und Landkreisen. Der Bezirk Schwaben ist Mitglied im RGRE seit dem Jahr 1984.



Neue Partnerschaft geplant

„Gegenseitiges Beschnuppern“ über vier Jahre hinweg war nötig, bis sich die Gemeinden **Oisseau** im französischen Departement Mayenne und **Walkertshofen** im Bezirk Schwaben nun entschlossen haben, Nägel mit Köpfen zu machen. Dann nämlich soll eine Partnerschaftsurkunde unterzeichnet werden. Auch jetzt schon findet ein reger Austausch zwischen den Bürgern von Oisseau und Walkertshofen statt.

Partnerschafts-Jubiläen:

Folgende Partnerschaftsjubiläen wurden im Rahmen der Partnerschaft Schwaben-Mayenne begangen:

10-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Mittelneufnach und Nuillé sur Vicoin im August in Frankreich

15-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Buxheim und St. Denis d'Anjou im Mai in Frankreich
- Zöschingen und Marigné-Peuton im Juni in Frankreich
- Lauingen und Segré im Juni in Frankreich

20-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Gundremmingen und Ahuillé im Mai in Deutschland
- Irsee und Montsûrs im Juni in Deutschland
- Realschule Krumbach und Collège de La Salle im August in Deutschland

Bereich Kultur

Auch im kulturellen Bereich waren die Partnergemeinden im Jahre 2004 sehr aktiv. Dabei wurden sie zum Teil organisatorisch vom Europabüro des Bezirks Schwaben unterstützt.

Mittelneufnach/Nuillé

„Wir bringen den Fasching nach Frankreich“, so die Mission der Vorsitzenden des deutsch-französischen Freundeskreises in Mittelneufnach. Deshalb packte die Faschingsgesellschaft „Neufnarria“ unter dem Vorsitz von Horst Magg ihre sieben Sachen und machte sich auf in die Partnergemeinde Nuillé, wo es keinen Fasching gibt.

Langerringen/La Baconnière

Zentral inmitten des pulsierenden Lebens und umgeben von alten Gebäuden mit bewegter Geschichte: In Langerringen gibt es mittlerweile einen „La-Baconnière-Platz“. Eingeweiht wurde der Platz im Rahmen des dreitägigen Mayenne-Festes, zu dem auch 70 Gäste aus Frankreich anreisten. Der Höhepunkt des Mayenne-Festes in Langerringen war allerdings eine Premiere: Der deutsch-französische Kunstpreis einer Regionalpartnerschaft Schwaben-Mayenne wurde erstmals vergeben.

Kirchheim/Renazé

Einen von insgesamt 20 Anerkennungspreisen der Robert-Bosch-Stiftung Stuttgart erhielt der deutsch-französische Freundeskreis Kirchheim-Renazé für sein Engagement beim vergangenen Besuchsprogramm, bei dem den Gästen aus Nordfrankreich die Gesundheitslehre von Pfarrer Kneipp näher gebracht wurde.

Sielenbach/St. Fraimbault

Im Rahmen eines Sommerfestes wurde in Sielenbach die neue Boulebahn eingeweiht. Auf dem „Place de St. Fraimbault“, der der französischen Partnergemeinde geweiht ist, kann nun eifrig geboult werden.

Gundelfingen/Louverné

Voll gepackte Fahrzeuge machten sich am dritten Adventswochenende von Gundelfingen aus auf den Weg in die Partnergemeinde Louverné, wo unterschiedlichste Künstler in der neu erbauten Halle des Pleiades ihre Werke vorstellten.



Zöschingen/Marigné-Peuton

Französische Spezialitäten durften die Besucher des zweiten Zöschinger Weihnachtsmarktes genießen. Eine zwölköpfige Delegation aus Frankreich war am dritten Adventssonntag auf dem „Weihnachtsmärkte“ vertreten. Zudem wurde dabei das neue Logo der Partnerschaft zwischen Zöschingen und Marigné-Peuton vorgestellt.

Weißensberg und Mittelneufnach auf dem Lavalier Weihnachtsmarkt

Nach der erfolgreichen Präsentation eines schwäbischen Weihnachtsdorfes auf dem Weihnachtsmarkt in Laval 2001, nahmen 2004 bereits zum dritten Mal Vertreter der schwäbischen Partnergemeinden teil. Die beiden Gemeinden Weißensberg und Mittelneufnach beteiligten sich mit ihren Ständen an dem Lavalier Weihnachtsmarkt.

Bereich Jugend

Das Europabüro des Bezirks Schwaben unterstützt die Partnergemeinden im Bereich Jugend nicht nur organisatorisch. Entsprechend den Richtlinien des Bezirkes Schwaben gewährt das Europabüro

Zuschüsse für Jugendaustauschmaßnahmen, die in der Partnerregion Mayenne stattfinden. Im Jahr 2004 beliefen sich diese Zuschüsse auf 8.000 €.

1. Schulpartnerschaften

Im Rahmen der Schulpartnerschaften wurden im Jahr 2004 folgende Schülerbegegnungen durchgeführt:

● Deutschherren-Gymnasium in Aichach / Privatgymnasium Haute-Follis in Laval:	- Besuch der französischen Schüler in Aichach im März 2004 - Besuch der schwäbischen Schüler in Laval Ende April 2004
● Berufsschule II Augsburg / CFA des Trois Villes in Laval	Besuch der schwäbischen Berufsschüler in Laval im Mai 2004
● Peutinger-Gymnasium in Augsburg / Collège Alain Gerbault in Laval	Besuch der schwäbischen Schüler in Laval im Mai 2004
● Grundschule Hollenbach / Ecole Publique in Contest	Besuch der französischen Grundschüler in Hollenbach im Juli 2004
● Albertus-Gymnasium in Lauingen / Collège Saint-Joseph in Segré	Besuch der französischen Schüler in Lauingen anlässlich des 15jährigen Bestehens der Schulpartnerschaft
● Grundschule Babenhausen / Ecole primaire in Argentré	Besuch der französischen Grundschüler in Babenhausen im Juli 2004
● Berufsschule Mindelheim / Schule für Pferdewirte in der Mayenne	Französische Pferdewirtschaftslehrlinge hielten sich zum sechsten Mal für ein Auslandpraktikum im Kreis Unterallgäu auf.



2. Jugendaustausch in den Partnergemeinden

- **Babenhhausen / Argentré / Louvigné**

Der „Blick über den eigenen Tellerrand“ und die Idee und Durchsetzung „europäisches Gedankengut nicht nur zu kennen, sondern auch zu leben“, überzeugten den Babenhausener Lions-Club, den Hauptgewinn des Jugendförderpreises in Höhe von 750 € den Partnerschaftsvereinen in Argentré und Babenhhausen zu übergeben. Herzlichen Glückwunsch!

- **Langerringen / La Baconnière**

28 Jugendliche aus Langerringen reisten Ende Juli zu einem Jugendaustausch zum Themenschwerpunkt „Musik liegt in der Luft“ in die Partnergemeinde und studierten in deutsch-französischen Arbeitsgruppen Musikstücke und Tanzprojekte ein.

- **Buchenberg / Craon**

17 Musiker der Jugendmusikkapelle Buchenberg veranstalteten im August 2004 eine Konzertreise nach Craon.

- **Gundelfingen / Louverné / La-Chapelle-Anthenaise**

„Kick it like Beckham“ hieß es bei den rund 30 jungen französischen Fußballspielern aus den Gemeinden Louverné und La-Chapelle-Anthenaise und ihren deutschen Freunden in Gundelfingen. Bei den Übungsspielen und dem Fußballturnier spielte auch eine vietnamesische Mannschaft mit.

- **Sulzberg / Chailland**

www.chailland-sulzberg.de: Das ist die Adresse, unter der sich die Homepage der Jugendlichen aus Sulzberg und Chailland finden lässt. Der Internetauftritt war das Hauptthema eines Projektes, das die Partnerschaftsvereine beider Gemeinden seit März vorbereitet und in Chailland durchgeführt haben.

- **Ichenhausen / Changé**

Im August 2004 vertiefte ein interessantes Jugendprogramm in Changé den seit mehreren Jahren mit großem Engagement durchgeführten Jugendaustausch.



Vermischtes

Diedorf/Bonchamp lés Laval

Nach einer anstrengenden Woche und 1.230 schweißtreibenden Kilometern erreichte ein knappes Dutzend Diedorfer Radsportler endlich ihr Ziel: die französische Partnergemeinde Bonchamp lés Laval. Einige Mitglieder der Radlergruppe sind bereits „alte Hasen“, sie haben die Tour vor zehn Jahren schon einmal absolviert.

Aichach - Fiedberg/Mayenne

Vier Rollstuhlfahrer aus dem Departement Mayenne waren beim Aichacher Roten Kreuz zu Gast. Das Quartett und seine vier Betreuer waren zu einem Gegenbesuch nach Deutschland gekommen: Im vergangenen Jahr waren bereits fünf deutsche Schwerstbehinderte mit fünf freiwilligen Betreuer des Bayerischen Roten Kreuzes nach Laval in die Mayenne gereist.

„Viele Grenzen sind überschritten worden. Grenzen der Mobilität und sprachliche Barrieren. Herausgekommen ist eine einmalige Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, zwischen Franzosen und Deutschen“, so die stellvertretende Kreisvorsitzende des Bayerischen Roten Kreuzes, Doris Gerlach.

Feuerwehrchefs besuchen französische Kollegen

Schwäbische Feuerwehr-Führungskräfte besuchten ihre Kollegen im französischen Departement de la Mayenne. Im Mittelpunkt standen dabei Besichtigungen verschiedener „Feuerwehr-Kasernen“, so die französische Übersetzung der deutschen „Gerätehäuser“. Auch ein Wappenwimpel des Bezirksfeuerwehrverbandes wechselte den Besitzer.

Austauschprogramme für sozial benachteiligte Jugendliche zwischen der Infau lern/statt GmbH Augsburg und Copainville in Mayenne

Die Infau lern/statt GmbH in Augsburg/Lechhausen, die eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Augsburg Stadt ist und Copainville in der Mayenne haben mit Unterstützung des deutsch-französischen Jugendwerks ein spezielles Austauschprogramm für benachteiligte Jugendliche durchgeführt. Dabei ging es nicht nur um das soziale und kulturelle Miteinander, sondern auch um die Durchführung eines Projektes durch „gemeinsame Arbeiten“.

Im April 2004 kam eine Gruppe französischer Jugendlicher mit handwerklichen und pädagogischen Anleitern nach Augsburg, um hier gemeinsam mit schwäbischen Jugendlichen ein Pavillon zu errichten. Im Gegenzug reiste dann eine Gruppe Augsburger Jugendlicher für 10 Tage in die Mayenne, um in Copainville ein Grillplatz mit Bänken und Tischen zu bauen. Ebenfalls gab es ein Rahmenprogramm, bei dem die Jugendlichen das jeweils andere Land kennen lernen konnten. Neue Horizonte wurden entdeckt, Sprachbarrieren wurden überwunden und neue Kontakte geknüpft: Insgesamt war diese Begegnung für die beteiligten Jugendlichen eine große Freude und Bereicherung. Ein weiteres Projekt soll deshalb im Jahr 2005 folgen!



Impressum:

Herausgegeben vom Europabüro
des Bezirks Schwaben
Postanschrift: Hafnerberg 10, 86152 Augsburg,
Tel. 08 21/25 92 76-0, Fax 08 21/25 92 76-5,
E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de,
www.bezirk-schwaben.de
Redaktion: Mercedes Leiss, Renate Hell,
Otto Hallabrin, Bezirk Schwaben
Layout, Gestaltung, Druck: Andrea Perschl,
Bezirk Schwaben
Stand: 12/2004



www.bezirk-schwaben.de